2020
Januar

jazz lives!

Mareike Wiening

F: Wiening-Archiv

BIRDLAND NEUBURG
www.birdland.de

Birdland Jazz Club · Am Karlsplatz A 52 · 86633 Neuburg
Mail: mail@birdland.de · Telefon: (0 84 31) 4 12 33
Internet: www.birdland.de

Nach 2013, 2015 und 2017 wurde der Birdland Jazz Club Neuburg auch 2019 von der Bundesrepublik Deutschland mit dem Spielstättenprogrammpreis „Applaus“ für sein besonders nachhaltiges und künstlerisch hochwertiges Programmangebot ausgezeichnet.

Am 27. November 2019 erhielt der Clubvorsitzende Manfred Rehm die Urkunde für den diesjährigen Programmpreis im Rahmen einer Feierstunde in Berlin von der Kulturstaatsministerin Monika Grütters.

Konzerte, die mit dem oben abgebildeten Logo gekennzeichnet sind, werden mit dem Preisgeld der Spielstättenförderung finanziert. Das sind in der Regel Veranstaltungen mit Musikern, die zwar noch nicht internationale Bekanntheit genießen, aber mit ihrer Musik trotzdem hohe Qualität garantieren.

Liebe Jazzfreunde, bitte fördern auch Sie durch Ihren Besuch diese Bands.

10. Januar | Freitag | 20.30 Uhr
11. Januar | Samstag | 20.30 Uhr
CÉCILE VERNY QUARTET
(Seite 4+5)

17. Januar | Freitag | 20.30 Uhr
THE TOUGHEST TENORS
(Seite 6+7)

18. Januar | Samstag | 20.30 Uhr
MAGRIS – UHLÍŘ – HELEŠIC
(Seite 8+9)

23. Januar | Donnerstag | 20.00 Uhr
DUTCH SWING COLLEGE BAND
(Seite 10+11)

24. Januar | Freitag | 20.30 Uhr
GEMA 4
(Seite 12+13)

25. Januar | Samstag | 20.30 Uhr
WALT WEISKOPF EUROPEAN QUARTET
(Seite 14+15)

31. Januar | Freitag | 20.30 Uhr
MAREIKE WIENING QUINTET
(Seite 16+17)

Februar:
1. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
CLOVIS NICOLAS QUARTET
(Seite 18+19)

10. Januar
11. Januar

Freitag+Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Vocal, Mainstream,

CÉCILE VERNY QUARTET

Cécile Verny (voc), Bernd Heitzler (b), Andreas Erchinger (p), Lars Binder (dr, perc)

Alle Jahre wieder – obliegt es dem Cécile Verny Quartet, die neue Jazzsaison in Neuburg zu eröffnen. Dass es inzwischen schon das 14. Mal (!) in Folge ist, hat auch mit der extrem hohen Qualität der Formation, ihrer erfrischenden Wandlungsfähigkeit und der Treue ihrer Fans zu tun. Längst gilt Cécile Verny als eine der größten Sängerinnen der modernen Unterhaltungskultur und ihre eingespielte Combo um Bernd Heitzler, Andreas Erchinger und Lars Binder als ein musikalischer Organismus, der seinen Star in jeder Lebens- und Bühnenlage stützt, stärkt und leuchten lässt. In ihrem 2020er-Doppelkonzert breiten Cécile Verny und ihre Mitstreiter im Keller unter der Hofapotheke wieder einmal den gesamten Fächer ihrer stilistischen Palette aus. Denn keine andere Künstlerin verstand es in den zurückliegenden Jahren besser und eindrucksvoller, die rasante Wandlung des Jazz von der einst reinen puristischen Swing-Form hin zu einem offenen, erregenden Sound-Biotop in den Grenzbereichen von Improvisation, Soul, Funk, Folklore so-

wie anspruchsvollem Pop darzustellen, als die charismatische Sängerin mit den französisch-afrikanischen Wurzeln. Das Wiedersehen und -hören mit einem Weltstar in intimer Wohnzimmeratmosphäre – wie immer rasend schnell ausverkauft!

- Aktuelles Album:
  Of Moons And Dreams – Jazzhaus JHR 171/Inakustik

Cécile Verny Quartet [F: CVQ-Archiv]

17. Januar

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

THE TOUGHEST TENORS

Bernd Suchland (ts), Patrick Braun (ts), Dan-Robin Matthies (p), Lars Gühlcke (b), Ralf Ruh (dr)

Diese Band haut Sie um! Über die Möchtegern-Schläger des Hip Hop, die sich erboste Reim-Duelle liefern, können die Toughest Tenors nur müde lächeln. Die fünf schweren Jazz-Jungs, gestählt und trainiert in den Club-Kampfstätten von Berlin und New York, fackeln nicht lange. Sie zeigen, was das „Hard“ im „Hardbop“ bedeutet, wie viel Muskelmasse der Blues besitzt, und machen klar, woher die so genannten „Battles“ des Rap wirklich kommen: Aus dem Geiste des edlen Wettstreites, den die genialen Tenorsaxofonisten der 1950er und 1960er Jahre, Legenden wie Dexter Gordon und Wardell Gray, Johnny Griffin und Eddie „Lockjaw“ Davis, pflegten. Die Toughest Tenors sehen es als ihre Aufgabe, die lange Tradition der „Saxophone-Battles“ wieder zum Leben zu erwecken. Mit Original-Arrangements, aber ohne falsche Nostalgie, aktuell, aber ohne Trend-Doping. Mit geballter Energie, ungebremster Spielfreude, schlagfertigem Humor. Und mit dem Herzen eines Boxers. Live hat das von den Tenor-Charakterköpfen Bernd Suchland und Patrick Braun angeführte Quintett bereits unzählige Schlachten um die Gunst des Publikums mit Bravour gewonnen. Nun starten die Toughest Tenors zum zweiten Mal nach 2014 im „Birdland“ den großen Lauschangriff. Eine faire Angelegenheit. Voll auf die Zwölf. Und mitten in die Seele.

Aktuelles Album:
Hip Tip – Laika 3510307.2/Rough Trade

The Toughest Tenors [F: Horst Støver]

18. Januar

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

MAGRIS – UHLÍŘ – HELEŠIC

František Uhlíř (b), Jaromír Helešic (dr), Roberto Magris (p)

ART OF PIANO 215

Jazz und Tschechien – das passt einfach zusammen. Nicht umsonst wollte sogar der ehemalige US-Präsident Bill Clinton unbedingt einmal auf der Bühne des berühmten Prager Jazzclubs Reduta stehen. Einer, der die Anziehungskraft des tschechischen Jazz lange vor dem Fall des Eisernen Vorhangs spürte, ist der italienische Pianist Roberto Magris. Vielleicht liegt es an seiner Geburtsstadt Triest, die früher zur Habsburger Monarchie gehörte: Schon in den 1970er und 1980er Jahren hielt sich Magris immer wieder in Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei auf. Wahrscheinlicher scheint jedoch, dass es ihm einfach die dorti-

gen Musiker angetan hatten – und die konnten ja nicht immer ausreisen, wie sie wollten. Dazu gehören der Bassist František Uhlíř, und der Schlagzeuger Jaromír Helešic, beide in der absoluten Spitze der tschechischen Jazzmusiker zu finden und bis heute enge Freunde und Partner von Magris. Zusammen bilden sie das MUH-Trio, was natürlich auf die Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen zurückzuführen ist und rein gar nichts mit Kühen zu tun hat. Die Drei werden einen Abend der alten Schule im besten Sinne zelebrieren. Starke Kompositionen münden in noch stärkere Improvisationen. Wer braucht schon ein Skript, wenn er schier unerschöpfliche Virtuosität und überreiche Erfahrung auf seiner Seite hat?

Aktuelles Album:
Roots - Eigenverlag

The MUH-Trio [F: Hacova Bobi]

23. Januar

Donnerstag | 20.00 Uhr
25,-/20,-

DUTCH SWING COLLEGE BAND

Keesjan Hoogeboom (tp, voc), Bob Kaper (cl, as), David Lukács (cl, ss, ts, bs), Maurits Woudenberg (tb), Frenk van Meeteren (bj, g, voc), Adrie Braat (b), Anton Burger (dr)

Die älteste Jazzband Europas, wahrscheinlich sogar der Welt, kommt tatsächlich aus den Niederlanden. Wie bei einem edlen Tropfen steigern sich auch das Bouquet und die Nachhaltigkeit der Dutch Swing College Band von Jahr zu Jahr. Dank behutsamer Verjüngungskuren erklimmt das 1945 gegründete Ensemble auch 2020 einen weiteren Zenit seines Schaffens. Große Weine schmecken immer. Aber es ist vor allem deren lange Haltbarkeit, in der sie verschiedene Entwicklungsphasen durchlaufen. Stammgäste

von Jazz im Audi Forum Ingolstadt konnten diesen Prozess bei den Gastspielen der munteren Holländer in den Jahren 2005, 2014, 2016 und 2018 am eigenen Leib verfolgen. Die Veränderungen liegen weniger in ihrem unverwechselbaren Sound, mit dem sie vom Aussterben bedrohte Werte des Jazz bewahren wollen, sondern vielmehr in der kunstvollen Verfeinerung ihrer instrumentalen Fertigkeiten sowie der ständig wachsenden musikalischen Facetten, die weit über die gängige Literatur des Dixieland hinausgehen. Mit einem tiefen Verständnis für Swing und Anklängen an den Bebop huldigen die Vollblutmusiker um Boss Bob Kaper zum mittlerweile fünften Mal ihren Idolen Duke Ellington, Benny Goodman, George Gershwin und Count Basie. Auch das 2020er-Gastspiel der Dutch Swing College Band verspricht deshalb ein ganz besonderer Kitzel für Gaumen und Seele zu werden.

Dutch Swing College Band [F: Bas Meijer]

24. Januar

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Vocal, Mainstream

GEMA 4

Odette Tellería (voc), Tal Ben-Ari (voc), Michèle Alderete (voc), Laura Flores (voc)

Es gibt immer noch Dinge, die im Neuburger „Birdland“ selbst nach mittlerweile 61 Jahren noch niemand gesehen und gehört hat. Eine reine Frauen A capella-Gesangstruppe ohne das sichere Fangnetz eines Instrumentes auf der Bühne des Hofapothekenkellers – das ist in der Tat ein absolutes Novum. Den Damen von Gema 4 (Die vier Edelsteine) gebührt die Ehre, das gesangliche Eis im Hofapothenkeller zu brechen. Seit mittlerweile 29 Jahren präsentieren die vier charmanten Kubanerinnen ein Repertoire, mit dem sie den Zuhörern die großen Boleros, Lieder im Filín- und Són-

Gema 4 [F: Fernando Prats]

Stil, Guarachas oder Chachachas näher bringen wollen. Odette Tellería, Tal Ben-Ari, Michèle Alderete und Laura Flores verzaubern mit unverwechselbaren Gesangsharmonien, deren Wurzeln unverkennbar in der kubanischen Musiktradition liegen. Auf der Zuckerrohrinsel besitzen Vokalquartette eine lange Tradition, was auch daran liegen mag, dass sich Gema 4 zu begehrten Partnern für Kollegen wie Ibrahim Ferrer, Eddie Palmieri, Irakere, Tito Puente, Ramón Valle oder Omara Portuondo entwickeln konnten. Eine Win-Win-Situation sowohl für die Sängerinnen wie für die Besucher, die nach einem Abend wie diesem wissen, dass vier grandiose und fein aufeinander abgestimmte Stimmen eine Macht entfesseln können, die Berge und Herzen bewegt.

Aktuelles Album:
Veinticinco – Satelite K

25. Januar

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Modern, Mainstream

WALT WEISKOPF EUROPEAN QUARTET

Walt Weiskopf (ts), Carl Winther (p), Andreas Lang (b), Anders Morgensen (dr)

Der amerikanische Tenorsaxofonist Walt Weiskopf zählt seit Jahrzehnten zu den großen Schattenmännern des Jazz. Mit seinem unverkennbaren Ton lieferte der 60-Jährige einen wichtigen Baustein für die Weltkarrieren von Frank Sinatra, Steely Dan, dessen Mastermind Donald Fagan oder Buddy Rich. Er selbst gilt jedoch trotz einer Reihe von CDs, die von Kritikern mit Lobeshymnen überschüttet werden, immer noch als Geheimtipp. „Eine Ungerechtigkeit“, findet nicht nur der Jazzjournalist Chuck Berg, der Weiskopf auch wegen seiner kompositorischen Fähigkeiten zu den bestimmenden Figuren des Modern Jazz zählt. Doch was ist dran am Phänomen Walt Weiskopf? Bereits vier Mal lieferte der Mann aus Augusta/Georgia bislang im „Birdland“ eine eindrucksvolle Antwort auf diese Frage, zuletzt 2015. Der brillante Soundjongleur hat seinen Stil seither noch verfeinert. Er zeigt allen euphorischen Nachahmern einen gangbaren Weg, wie John Coltranes Erbe ohne blinde Kopierversuche schlüssig fortgeschrieben werden kann. Nun hat sich Weiskopf mit einem europäischen Quartett, das in Wirklichkeit nur aus Dänen wie dem Pianisten Carl Winther, dem Bassisten Andreas Lang und dem Schlagzeuger Anders Morgensen besteht, zusammengetan. Und wieder wird im „Birdland“ die Luft brennen.

Aktuelles Album:
European Quartet – Orenda Records 0054

Walt Weiskopf [F: Weiskopf-Archiv]

31. Januar

Freitag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Modern

MAREIKE WIENING QUINTETT

Mareike Wiening (dr, comp), Rich Perry (ts), Glenn Zaleski (p), Alex Goodman (g), Johannes Felscher (b)

Es gibt viele Jazzmusiker aus Deutschland, die ihr Glück in New York versuchten. Aber es gibt nur gut eine Handvoll davon, die es auch tatsächlich geschafft hat. Zu ihnen gehört Mareike Wiening aus Erlangen. Vor sieben Jahren kam die Schlagzeugerin durch ein zweijähriges Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in den Big Apple, um dort ihren Master an der New York University zu absolvieren. Dort sammelte sie wichtige Erfahrungen, etablierte sich ganz allmählich an der Seite von John Zorn, Stefon Harris, Dan Tepfer, Marilyn Mazur, Dayna Stephens oder

Mareike Wiening Quintet [F: Tim Hurley]

Johannes Enders zu einer festen Szenegröße und gründete ein Quintett mit lauter klingenden Namen. Tenorsaxofonist Rich Perry, Pianist Glenn Zaleski, Gitarrist Alex Goodman und Bassist Johannes Felscher (ebenfalls ein Franke) schlagen dabei einen weiten Bogen von der Ostküste Amerikas nach Skandinavien, wo Mareike Wiening ebenfalls eine Zeitlang lebte. Dabei entstehen eingängige Melodien, interessante Rhythmen und clevere Basslines. Das besondere Merkmal der Band „duftet“ freilich eindeutig nach New York – ein Geben und Nehmen, emotionale Reaktionen oder kreative Überraschungen, ein Menü aus kammermusikalischen Sequenzen, Rock und freien Improvisationen. Kein Zweifel: Diese Frau hat es tatsächlich geschafft.

Aktuelles Album:
Metropolis Paradise – Greenleaf GRE-CD-1073/Hubtone

1. Februar

Samstag | 20.30 Uhr
20,-/15,- | Mainstream

CLOVIS NICOLAS QUARTET

Clovis Nicolas (b), Steve Fishwick (tp), Dmitry Baevsky (as), Greg Hutchinson (dr)

Kennen Sie Clovis Nicolas? Wenn Sie jetzt ratlos mit den Achseln zucken, dann befinden Sie sich durchaus in guter Gesellschaft. Denn den Namen des 36-jährigen französischen Bassisten haben bislang die wenigsten gehört, sein süffiges Spiel auf den vier Saiten liegt jedoch viel mehr Menschen im Ohr, als man gemeinhin glauben möchte. Auf dem Album „Hymne au Soleil“ der Belmondo Brothers beispielsweise, das 2004 drei Grammys kassierte, war Nicolas ebenso zu hören, wie an der Seite von Herbie Hancock, Brad Mehldau, Dee Dee Brigdewater, Aldo Romano, Jeremy Pelt, Stefano Di Battista, Eric Alexander oder Baptiste Trotignon.

Der im ivorischen Abidjan geborene Ausnahmemusiker gehört zu jenen Tieftönern, die vom Großmeister des eleganten Walking-Bass, Ron Carter, protegiert wurden. Entsprechend souverän leitet Clovis Nicolas auch sein eigenes pianoloses Quartett mit dem Trompeter Steve Fishwick, dem Altsaxofonisten Dmitry Baevsky und dem famosen amerikanischen Schlagzeuger Greg Hutchinson. Dabei zollen die vier hauptsächlich der legendären „Freedom Suite“ des Saxofonisten Sonny Rollins Tribut, einem unvermindert aktuellen Werk, bei dem die Band enthusiastisch groovende Passagen nahtlos in freie Improvisationen überführt. Die Chance, einen der besten Bassisten der Welt kennenzulernen.

Aktuelles Album:
Freedom Suite Ensuite – Sunnyside SSC 1495/GoodToGo

Clovis Nicolas [F: Chris Drukker]

Januar

After Work Jazz Lounge

Bar und Lounge
im Audi Forum Ingolstadt

Konzertbeginn jeweils
um 18.00 Uhr

9. Januar | Donnerstag | ab 18.00 Uhr

JOE BAWELINO – GIGE BRUNNER

Das erste Mal in der AFTER WORK JAZZ LOUGE präsentiert sich das Gitarrenduo Joe Bawelino & Gige Brunner. 20 Finger an 2 Gitarren – ein Riesen-Sound bei Minimalbesetzung! Joe Bawelino spielt seit vielen Jahren im Romeo Franz Ensemble und genießt internationale Bekanntheit. Seine Spielfreude und Lebenslust, gepaart mit Talent, herausragender Technik und viel Gefühl begeistert sofort das Publikum. Der fränkische Fingerstyle-Gitarrist Gige Brunner – bisweilen als "kleinstes Swing-Orchester Bayerns" bezeichnet – hat ein gewaltiges Repertoire an swingend arrangierten Standards. Auf dieses Duo darf man gespannt sein.

16. Januar | Donnerstag | ab 18.00 Uhr

REINHOLD BAUER – DIETMAR LIEHR

Seit 2001 gehören Reinhold Bauer und Dietmar Liehr fast zum Inventar der After Work Jazz Lounge. Die beiden Augsburger spielen seit Jahren in unterschiedlichen Formationen miteinander. Ihr Repertoire bewegt sich vom Swing bis zum modernen Mainstream. Neben musikalischer Substanz bleibt das Publikum im Blickpunkt und die Unterhaltung kommt nicht zu kurz. Interessant sind auch die Klangfarben, denn Reinhold Bauer spielt nicht nur diverse Saxofone und die Klarinette, sondern auch das Klavier. Sein Duo-Partner Dietmar Liehr bedient eine siebensaitige Gitarre und ersetzt so den in dieser Besetzung fehlenden Bass.

30. Januar | Donnerstag | ab 18.00 Uhr

„ELLINGTON NOW"

Michael Hornstein(Altsax) und Oliver Hahn (Piano) entführen in eine Welt großer Gefühle. Die Musik Duke Ellingtons bildet das Ausgangsmaterial für Improvisationen zweier Musiker, die sich bedingungslos aufeinander verlassen können. Hier werden keine Klischees erfüllt, sondern intensiv mit den sorgsam ausgewählten Stücken gespielt, immer hochkonzentriert der Magie des Augenblicks und der Essenz der Songs verpflichtet. Die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Vertrautem und Neuland, Zeit und Stillstand verschwimmen und Interpretation und Komposition gehen eine perfekte Symbiose ein.

Ehrenamtspreis für Manfred Rehm

Eine Premiere: Der Motor und Kopf des Jazzclubs "Birdland Neuburg", Manfred Rehm, nahm von Kulturstaatsministerin Monika Grütters den zum erstem Mal vergebenen Sonderpreis "Bestes ehrenamtliches Engagement" entgegen. Manfred Rehm ist seit 61 Jahren Mitglied des Clubs.

In ihrer Laudatio wies die Staatsministerin darauf hin, dass Manfred Rehm seinen Jazzclub als gemeinnützigen Verein in der ehemaligen Hofapotheke organisiere und es geschafft habe, in einer bayerischen Kleinstadt eine Topadresse für nationale und internationale Jazzkünstlerinnen und -künstler zu formen. Monika Grütters: „Unter Rehm entstehen immer neue Ideen, Jazz am Leben zu halten und zu verbreiten. Kein Wunder, dass das Programm auch Gäste von weit außerhalb der Stadtgrenzen ins Birdland lockt.“

Februar Vorschau

1. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
CLOVIS NICOLAS QUARTET

7. Februar | Freitag | 20.30 Uhr
KENNY WASHINGTON QUARTET

8. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
MARC COPLAND TRIO

14. Februar | Freitag | 20.30 Uhr
SANDRO ZERAFA „MORE LIGHT“

15. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
WALTER LANG TRIO

20. Februar | Donnerstag | 20.00 Uhr
DOMINIC MILLER & BAND

21. Februar | Freitag| 20.30 Uhr
DEJAN TERZIC „AXIOM“

22. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
MALLETTS & FRIENDS
„THE LADY SINGS THE SWING”

28. Februar | Freitag| 20.30 Uhr
ODED TZUR QUARTET

29. Februar | Samstag | 20.30 Uhr
JEREMY PELT – GEORGE CABLES DUO

Impressum:
jazz lives! - kostenloses Monatsprogramm
Herausgeber: Birdland Jazz Club, Am Karlsplatz A 52, 86633 Neuburg
c/o Manfred Rehm
E-Mail: mail@birdland.de, Internet: www.birdland.de
Auch auszugsweise dürfen Texte nur mit Genehmigung des Birdland Jazz Club Neuburg verwendet werden.

Audi

VP FOUNDATION

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

APPLAUS

NEUBURG RENAISSANCE AN DER DONAU

1. Februar: Clovis Nicolas (F: Chris Drukker)

Neuburger Rundschau
Augsburger Allgemeine

DONAUKURIER

BR BAYERN 2

KOOPERATION MIT BR KLASSIK

Deutschlandfunk

KULTURKANAL INGOLSTADT

JAZZ THETIK

RONDO

JAZZFORUM